

DAS SAGT DER EXPERTE:

Kreislauffähigkeit von PSA



Jürgen Germann
Government Affairs &
Public Policy | Sustainability,
3M Central Europe Region,
3M Deutschland GmbH,
www.3marbeitsschutz.at

„Die Kreislauffähigkeit von PSA zeigt sich nicht nur in der Recyclierfähigkeit von Materialien, sondern insbesondere in einem cleveren ‚Design für Nachhaltigkeit‘, welches beispielsweise auf Wartung und Service setzt statt auf simples Wegwerfen.“

Nachhaltiges Handeln erfordert einen schonenden Umgang mit Ressourcen. Diese Prämisse schließt Produkte und Lösungen der Persönliche Schutzausrüstung (PSA) mit ein. Der Kreislauffähigkeit von Materialien kommt im Rahmen der Ressourcenschonung besonderes Gewicht zu.

Kreislauffähige Produkte erfordern bereits in der Forschungs- und Entwicklungsphase eine Auseinandersetzung mit den relevanten Fragen, wie z.B. Sind die Einsatzmaterialien recyclefähig? Wird den Ansprüchen des ‚Designs für Nachhaltigkeit‘ entsprochen? u.v.m. ‚Design für Nachhaltigkeit‘ dient auch dem Ziel, den Ressourceneinsatz zu minimieren, natürliche Rohstoffe zu schonen und den Einsatz von recycelten Materialien zu fördern.

In der Herstellung sind Null-Abfall-Politik, Null-Emission (beispielsweise durch Eigenerzeugung oder Bezug von „grüner Energie“) und eine umweltfreundliche Beschaffung der Einsatzmaterialien von Bedeutung. Transportwege sind zu optimieren und wiederverwendbare Verpackungselemente zu bevorzugen. Ziel bleibt auch hier: Minimierung des Materialeinsatzes und der Emissionen.

Die Kreislauffähigkeit von PSA zeigt sich nicht nur in der Recyclierfähigkeit von Materialien, sondern insbesondere in einem cleveren „Design für Nachhaltigkeit“, welches

„Alle diese Maßnahmen können nicht kurzfristig realisiert werden. Ein Umdenken in der Branche ist sichtbar, die Marktteilnehmer arbeiten daran, die oben genannten Ziele und Maßnahmen zu erreichen und umzusetzen.“

beispielsweise auf Wartung und Service setzt statt auf simples Wegwerfen. Ein modulares Design (z.B. von Filtermaterialien) bietet durch gezielten Austausch von Komponenten eine Alternative zum Neukauf des Gesamtsystems.

Am Ende der Produktlebenszeit sollten Rücknahmesysteme zur Verfügung stehen. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Weiter- und Wiederverwendung der Materialien und auf der sogenannten Sortenreinheit. Hier schließt sich der Kreis: Die Materialrückführbarkeit und eine möglichst sortenreine Trennung sollten schon bei der Produktentwicklung berücksichtigt werden.

Eine Betrachtung der Ökobilanz ist hilfreich, um die Gesamtauswirkungen der PSA auf die Umwelt zu berechnen. Eine Ökobilanz kann auch verwendet werden, um Verbesserungsbereiche nicht nur bei der Herstellung, sondern auch bei der Beschaffung und Verwendung der PSA (Scope-3-Emissionen) zu entdecken.

Alle diese Maßnahmen können nicht kurzfristig realisiert werden. Ein Umdenken in der Branche ist sichtbar, die Marktteilnehmer arbeiten daran, die oben genannten Ziele und Maßnahmen zu erreichen und umzusetzen.

DAS SAGT DER EXPERTE:

„Nachhaltig Handeln“ im Arbeitsschutz



Bernhard Bär
Sortimentsmanager Arbeitsschutz,
Haberkorn GmbH,
www.haberkorn.com

„Die Nachfrage nach nachhaltigen Produkten steigt auch im Arbeitsschutz.“

Im Kurzinterview mit der M.A.S. erklärt Arbeitsschutz-Experte Bernhard Bär, wie Nachhaltigkeit im Arbeitsschutz-Sortiment funktioniert.

M.A.S.: Wie sehen Sie die aktuelle Situation in der Nachhaltigkeit?

► Die Zeit drängt und wir sind alle gefordert, die globale Klimaerwärmung zu beschränken. Gleichzeitig nehmen gesetzliche Bestimmungen und gesellschaftliche Erwartungen an Nachhaltigkeit zu.

M.A.S.: Welche Herausforderungen stellen sich und welche Maßnahmen ergeben sich daraus?



► Die ganzheitliche Betrachtung von Produkten und Prozessen in der gesamten Lieferkette ist und bleibt herausfordernd. Wir legen Wert auf langfristige Zusammenarbeit mit leistungsfähigen Partnern, ein verantwortungsvolles Lieferantenmanagement und die Einhaltung unseres Lieferantenkodexes – auch im Hinblick auf menschenrechtliche und umweltbezogene Themen.

Mit dem Sortiments-Screening prüfen wir das komplette Sortiment auf Nachhaltigkeit, so auch im Arbeitsschutz. Dabei bewerten und kategorisieren wir jedes neu aufgenommene Produkt. Die Kriterien wurden mit dem Österreichischen Ökologieinstitut erarbeitet. Chancenprodukte werden mit dem Label „einfach nachhaltiger“ ausgezeichnet. Das bedeutet, dass diese in mindestens einer der vier Kategorien Material, Herstellung, Nutzung oder Entsorgung nachhaltiger sind als vergleichbare Produkte.

Im Übrigen erfüllen nur wenige nachhaltige Labels alle Nachhaltigkeitskriterien. In Summe ist das Zertifizierungssystem STeP by OEKO-TEX® sehr positiv bewertet worden.

M.A.S.: Welche Entwicklung erwarten Sie?

► Die Nachfrage nach nachhaltigen Produkten steigt auch im Arbeitsschutz. Lieferanten sind verstärkt in der nachhaltigen Produktentwicklung aktiv. Sie legen Wert

auf langlebige, recyclebare und fair produzierte Materialien sowie nachhaltige Produktionsprozesse. Ein Augenmerk liegt auch auf kurzen Transportwegen in der Produktion – so beispielsweise in der Herstellung von Sicherheitsschuhen, für die das Leder direkt im Herkunftsland verarbeitet wird. Gute Beispiele zur Ressourcenschonung gibt es auch in der wasserintensiven Handschuhproduktion, in der das Wasser durch den Einsatz einer Wasseraufbereitungsanlage wieder sauber in Gewässer zurückgeführt wird.

„Die Zeit drängt und wir sind alle gefordert, die globale Klimaerwärmung zu beschränken.“

Seit dem Jahr 2008 setzt Haberkorn stark auf nachhaltige Prozesse, deren stetige Verbesserung und seit 2020 arbeitet Haberkorn klimaneutral. Kürzlich ist Haberkorn dem United Nations Global Compact beigetreten – die weltweit größte Initiative für verantwortungsvolle Unternehmensführung mit der Vision einer inklusiveren und nachhaltigen Wirtschaft zum Nutzen aller.